Donnerstag, 29.10.2015 – Update 9

Liebe Mitglieder und Freunde,

Anfang September dieses Jahres reiste ich mit Harry Fuhrmann nach Indien. Er ist Regisseur und Dozent an der Hochschule für Schauspielkunst in Berlin. Zwei Wochen waren wir in Dharamsala, wo Harry am tibetischen Institut für Darstellende Künste (TIPA) einen Schauspiel-Workshop für die Künstler durchführte.

Natürlich machten wir danach auch einen Besuch in Mussoorie, Happy Valley, um dort unsere Patenkinder zu treffen, Fotos zu machen und um uns vor Ort über den aktuellen Stand der Dinge bei Tibetan Homes Foundation zu erkundigen.

Dabei besuchte ich auch unseren alten Freund Bhuchung, von dem ich mir nun persönlich über seine Erlebnisse und Eindrücke während seines zweimonatigen Aufenthaltes im Erdbebengebiet Nepal berichten ließ. Bhuchung ist seit Ende Juli wieder zu Hause in Rajpur nahe Mussoorie. Er hat inzwischen die hautnah erlebte Katastrophe und die Erlebnisse danach einigermaßen verdaut, ist aber immer noch nachhaltig beeindruckt. Die Bilder gehen ihm nicht aus dem Kopf.

Auf meine Bitte stellte er ein Fotoalbum zusammen und erklärte mir genau, wo er die Fotos gemacht hatte und was sie zeigen. Eine Auswahl davon erscheint in Kürze in der GALERIE unserer Website www.tibethilfe.de. Einen kleinen Film von ihm finden Sie bereits jetzt auf AKTUELLES.

Wir telefonierten auch mit seinem Bruder, der in Rasuwa lebt; das ist an der nepalesisch-tibetischen Grenze nördlich von Kathmandu. Er berichtete uns, dass es auch jetzt noch fast täglich leichte Nachbeben gibt und dass die Menschen in der abgelegenen Region dort immer noch unter Planen oder in Zelten leben. Viele von ihnen sind traumatisiert, verängstigt und antriebslos. Die meisten sehen für ihre Zukunft kaum eine Perspektive.
Bhuchung erzählte mir auch von einem eindrücklichen Erlebnis. Er saß mit einigen Bewohnern von Rasuwa beim Tee, als sich eine Krähe auf das Zelt setzte und ungewohnte Geräusche machte. Dies allein genügte offenbar, die Menschen in Panik zu versetzen. Sie ließen ihre Tassen fallen und liefen schnell ins Freie, weil sie dachten, dass wieder ein neues Beben beginnen würde. Gerüchteweise rechnen sie immer noch mit einem neuen, sehr starken Nachbeben.

Es herrscht große Unsicherheit darüber, ob wieder aufgebaut werden soll oder ob es vielleicht doch besser wäre, ganz wegzugehen und das Glück in Kathmandu oder Indien zu suchen. Vor allem die älteren Bewohner sind besonders hart betroffen, da sich kaum jemand um sie kümmert.

Bhuchung meinte, dass er sich ziemlich hilflos fühlte, weil er niemand wirklich zu einem Neuanfang bewegen konnte und er auch nicht wisse, wie es weitergehen soll. Er plant, in absehbarer Zeit noch mal nach Nepal zu reisen, um zu sehen wo im Moment am dringendsten Mittel gebraucht werden. Er wird uns auf jeden Fall auf dem Laufenden halten.

Mit herzlichen Grüßen

Franz Maucher
Schwetzinger Tibethilfe e.V.

Montag, 29. Juni 2015 – Update 8

Freitag, 26.6.2015

Bhuchung kehrte am letzten Donnerstag aus den Bergen der Region Rasuwa zurück in Kathmandu. Einerseits war er froh, den Gefahren der ständigen Nachbeben und der Steinschläge und Erdrutsche entkommen zu sein, andererseits wirkte er deprimiert.

Er sagte, dass vor allem die Bewohner in den abgelegenen Gebieten fast nichts mehr hätten, die Gebäude sind großteils zerstört, sie leben seit nunmehr zwei Monaten unter Planen oder in Zelten und sie wüssten nicht was sie nun tun sollten. Ein Wiederaufbau scheint angesichts der regelmäßigen Nachbeben keinen Sinn zu machen; einfach weg zu gehen scheitert meist an fehlendem Geld und der psychischen Hürde, die Heimat zu verlassen. Vor allem die alten Menschen leiden besonders unter der Situation. Die meisten sind traumatisiert und antriebslos und hoffnungslos.

Hilfsorganisationen kommen wohl inzwischen gelegentlich vorbei und bringen lebensnotwendige Güter, sind dann aber auch schnell wieder verschwunden.

Bhuchung hat mit mitgebrachten Sachen und Geld geholfen, wo er konnte, hat aber auch noch weitere Hilfszusagen gemacht, da er von uns ja weiterhin als Mittler eingesetzt werden wird.

Samstag, 27.6.2015

Ich überwies heute die vierte Tranche nach Kathmandu; das Geld wurde am Samstag abgeholt. Der Betrag wird vor allem dazu verwendet, hilfsbedürftigen Menschen in der Region Rasuwa zu helfen. Bhuchung wird das Geld mit Hilfe seines Bruders in die Dörfer schicken.

Bhuchung plant, die nächsten Tage nach mehr als zwei Monaten wieder nach Indien zurückzukehren.

Sobald wir Bilder erhalten und es Neues gibt, melden wir uns wieder.

Mit herzlichen Grüßen

Franz Maucher
Schwetzinger Tibethilfe e.V.

Freitag, 19. Juni 2015 – Update 7

Montag, 15. Juni 2015

Vom Kloster Khari kommt eine kurze Nachricht über den Stand der Zelte. Eine Übersetzung finden Sie unten.

Mittwoch, 18. Juni 2015

Letzte Nacht hatte erreichte mich ein Anruf mit einer nepalesischen Nummer. Ein Rückruf gegen 1.30 Uhr Ortszeit war erfolglos. Bhuchung konnte ich auch tagsüber nicht erreichen.

Donnerstag, 19. Juni 2015

Heute Nachmittag hat sich Bhuchung endlich gemeldet.
Er hat es geschafft, bis zum Dorf seines Bruders in der vom Erdbeben heftig getroffenen Region Rasuwa durchzukommen. Er sagte, dass die Straße inzwischen wieder frei sei und er immer noch dort sei.
Er sagte mir, dass er es war, der mit dem Telefon seines Neffen in der Nacht angerufen hatte, da er nicht schlafen konnte und sie immer noch beisammen saßen und redeten.

Vor seinem Aufbruch aus Kathmandu letztes Wochenende hatte er eine Menge Lebensmittel eingekauft, u.a. auch Schokolade.
Er meinte, dass fast alle Häuser zerstört seien und die Menschen dort unter sehr schwierigen Umständen lebten. Er selber ‚wohnt' z.Zt. mit sechs anderen in einem Zelt.
Ich versprach ihm, dass ich noch mal eine Überweisung an ihn machen werde, wenn er in Kathmandu zurück sei.
Er beschrieb die Zukunft vieler Menschen dort als ziemlich hoffnungslos. Z.B. lebten im Nachbardorf drei alte, sehr arme Menschen, denen er gerne etwas geben würde, aber kein Geld mehr hätte. Nach meiner Überweisungszusage wollte er versuchen, sich von jemandem Geld leihen, um es an besonders Bedürftige verteilen.
Wann er zurück käme, wisse er noch nicht, würde sich aber melden.

Bei Neuigkeiten werde ich mich wieder melden.

Herzliche Grüße

Franz Maucher
Schwetzinger Tibethilfe e.V.

Brief vom Kloster Khari / Solu Khumbu, Nepal
15. Juni 2015

Lieber Franz Maucher,

es ist nun schon eine Weile her, dass sie von mir gehört haben. Hoffe dass diese Mail Sie bei bester Gesundheit erreicht und hoffe, dass bei Ihnen alles gut läuft.

Unserem Rinpoche (Abt) geht es hier in Kathmandu gut. Allen Nonnen vom Kloster Khari geht es auch gut und sie können ihre Arbeit machen.

Wir erhielten die Zelte am 6. Juni. Sie sind von sehr guter Qualität. Insgesamt erhielten wir sechs Zelte. Alle älteren und jüngeren Nonnen wohnen jetzt in Zelten. Sie sind sehr froh, in Zelten wohnen zu können. Bevor wir sie erhielten, hatten wir unter Planen gelebt. Es ist für uns eine große Hilfe, die wir durch Sie und Ihren Unterstützen erfahren haben.

Rinpoche und Bhuchung haben sich sehr darum bemüht in der Stadt nach Zelten zu schauen. Sie haben wirklich eine sehr gute Qualität gekauft. Insgesamt haben sie 94.000 Rupien gekostet.

Nochmals besten Dank für diese großzügige Hilfe.
Wir werden Ihnen die Bilder vom Aufbau der Zelte und wie die Nonnen in den Zelten wohnen, definitiv bald schicken.

Mit herzlichen Grüßen
Geshe Tendhar
(Manager Kloster Khari)

Samstag, 6. Juni 2015 – Update 6

Freitag, 5. Juni 2015

Heute Nacht haben wir einen weiteren Betrag über 860€ transferiert (leider jetzt mit 25,50€ Gebühren).

Ich habe Bhuchung gleich heute morgen telefonisch die Nummer von Western Union durchgegeben und bei der Gelegenheit auch mit dem Abt vom Kloster Khari sprechen können. Er dankt uns von ganzem Herzen und bittet darum, seine Grüße und seinen Dank an unsere Mitglieder und Spender weiterzugeben. Er wird uns alle in seine Gebete einschließen.

Bhuchung wird mit dem Geldbetrag noch einen Fehlbetrag für die Zelte begleichen und den Rest an die Menschen in Bergdörfern in der Region Rasuwa weitergeben bzw. für diese Sachen einkaufen. Ich habe ihm dafür ausdrücklich unsere Zustimmung erteilt.

Samstag, 6. Juni 2015

Das Geld ist angekommen und wurde von Bhuchung abgeholt.
Er hat sich nun doch entschlossen, nicht nach Indien zurückzukehren, sondern einen weiteren Versuch machen, ins Dorf seines Bruder durchzukommen. Die Reise ist gefährlich, die Straße immer noch nicht frei bzw. wird ständig neu verschüttet. Ein Großteil der Strecke ist nur zu Fuß möglich. Sein Bruder sagte ihm vor drei Tagen am Telefon, dass es täglich immer noch 2-3 Nachbeben gibt, die inzwischen alle Gebäude dem Erdboden gleichgemacht hätten.
Heute gab es auch in Kathmandu wieder ein Nachbeben.

Die Menschen in Nepal sind uns nicht nur für unsere finanzielle Unterstützung sehr dankbar, sondern vor allem dafür, dass wir auch weiterhin an sie denken.

So viel für heute.

Herzliche Grüße

Franz Maucher
Schwetzinger Tibethilfe e.V.

Mittwoch, 3. Juni 2015 - Update 5

Unsere letzte Überweisung erfolgte am Mittwoch, 27.5.2015 wiederum per Western Union. Das Geld wurde am folgenden Tag (Do.) abgeholt.
Am Samstag, 30.5. kauften Bhuchung und der Abt vom Kloster Khari (Rinpoche) davon 4 große und 3 kleine Zelte.

Heute, Mittwoch, 3.6. nun erhielt ich vom Kloster Khari die Nachricht (siehe Brief unten), dass die Zelte mit einem Flugzeug nach Lukla Airport (nähe Everest-Base-Camp) mitgenommen wurden. Morgen können sie dort abgeholt werden und dann weiter zum Kloster transportiert werden.

Wir freuen uns sehr, dass das alles so gut geklappt hat.

Trotz der Steinschlag-Gefahr versucht unser Freund Bhuchung im Moment noch mal, das Dorf seines Bruders zu erreichen. Wann er zurück sein wird, ist noch ungewiss.

Wenn es Neuigkeiten gibt, werden wir uns wieder melden.

Herzliche Grüße

Franz Maucher
Schwetzinger Tibethilfe e.V.

Brief vom Kloster Khari / Solu Khumbu, Nepal
3. Juni 2015 – 15.18 Uhr – per Mail

Lieber Franz Maucher,

Erst mal ganz herzliche Grüße an dich.

Wir freuen uns, dass schließlich Rinpoche und Bhuchung es schafften, Zelte für die Nonnen zu kaufen. Rinpoche hat die Zelte heute losgeschickt und sie sind auch heute am Luka Airport angekommen. Wir werden die Zelte morgen erhalten.

So bald wir sie bekommen, werden wir Fotos machen und dir schicken.

Vielen Dank für die Hilfe mit den Zelten für uns in dieser schwierigen Zeit.

Wir denken in unseren Gebeten immer an dich, Gott segne dich.

Mit herzlichen Grüßen

Geshe Tendhar

Mittwoch, 27. Mai 2015 – Update 4

Seit letzter Woche gab es bis heute immer wieder Nachbeben, was die Menschen - vor allem in den Bergen - nachhaltig verunsichert.

Unser Freund Bhuchung hat es letzten Freitag trotz der Gefahren nun doch gewagt, in die Berge aufzubrechen, um ins Dorf seines Bruders nordwestlich von Kathmandu zu gelangen.
Gestern ist er zurückgekehrt und heute habe ich mit ihm über seine Reise sprechen können. Er ist immer noch schockiert, was er in den Bergdörfern gesehen und erlebt hat.

Er sagte immer wieder, es sei schrecklich, schrecklich, was dort passiert sei: Kein Haus stehe mehr, die meisten Bewohner hätten ihre Dörfer verlassen, lebten in Zelten oder unter Planen, möglichst in der Nähe eines Bergbaches und sind zutiefst verunsichert. Die meisten Straßen sind zerstört und wenn überhaupt, nur zu Fuß passierbar.

Bhuchung hat es nicht geschafft, bis zum Dorf seines Bruders an der tibetisch-nepalesischen Grenze vorzudringen. Er sagte, dass es sehr gefährlich sei, sich in den Bergen zu bewegen, da immer wieder Felsen ins Tal stürzen. Er besuchte mehrere zerstörte Dörfer in der Region und überall böte sich das gleiche Bild.
Die meisten Bergbewohner denken im Moment nicht an einen Wiederaufbau und es ist wohl zu erwarten, dass viele von ihnen ins Kathmandutal kommen werden, weil sie denken, dass es dort sicherer sei.
Bhuchung fühlte sich vollkommen hilflos, wusste nicht, was er tun solle, außer den Menschen Lebensmittel zu bringen.

Nach seiner Rückkehr gestern kümmerte er sich auf meine Bitte hin mit dem Abt des Nonnenklosters Khari um geeignete Zelte für die Nonnen. Heute Vormittag waren sie in einem Laden, der normalerweise Zelte verkauft - aber die Lager sind leer und es war kaum was Passendes da. Sie waren beide unsicher, ob sie trotzdem kaufen sollten.

Inzwischen kam auch eine Mail (siehe die Übersetzung unten) von Geshe Tendhar vom Kloster Khari, Region Solukhumbu, Dorf Thame (Everestregion), der sagte, dass einige Bewohner in der Gegend Zelte vom Deutschen Roten Kreuz erhalten hätten und bat darum, mit der Organisation in Deutschland Kontakt aufzunehmen.
Dies habe ich gestern getan, aber noch keine Antwort erhalten, da es sehr schwierig ist, mit den richtigen Leuten beim DRK in Kontakt zu kommen. Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben und werde dranbleiben.

Ich beauftragte Bhuchung, auf jeden Fall die verfügbaren Zelte zu kaufen, auch wenn sie nicht von so guter Qualität wären und sagte die Finanzierung zu. Heute Abend nun sagte er mir am Telefon, dass sie zwei kleinere gebrauchte und drei neue gekauft und ein großes zur Produktion in Auftrag gegeben hätten. Sie würden diese am Samstag erhalten und dann versuchen, mit dem Helikopter möglichst bald nach Khari hoch zu schicken.

Ich hoffe, dass wir vom DRK oder einer anderen Organisation doch noch Unterstützung in Sachen Zelte erhalten. Mehr als Geld schicken können wir im Moment nicht.

Wir melden uns wieder.

Herzliche Grüße

Ihr
Franz Maucher
Schwetzinger Tibethilfe e.V.

Brief vom Kloster Khari / Solu Khumbu, Nepal
26. Mai 2015

Lieber Franz Maucher,

dir ein herzliches Tashi Delek.
Vielen Dank für deinen positiven Brief und eure Sorge für uns.

Kürzlich gingen Bhuchung und Rinpoche la (Abt des Klosters Khari, Anm. d. Übersetzers) in die Stadt, um nach Zelten zu suchen, aber leider konnten sie keine finden, die für uns in Thame (Everestgebiet auf ca. 4000m, Anm. d. Übers.) geeignet wären. Viele Geschäfte haben nicht mal mehr Planen im Lager.

Rinpoche la fragte einen Sherpa, der Zelte in der Stadt verkauft. Aber sein Lager ist leer und die nächste Lieferung erwartet er erst wieder in 2-3 Tagen. Dann wird Rinpoche La schauen, ob die Zelte von guter Qualität sind. Wir werden es dich dann wissen lassen.

Hier in Thame haben einige Menschen ein Zelt vom Deutschen Rotes Kreuz erhalten. Diese sind von hoher Qualität. Wäre es für dich möglich, dich mit ihnen in Verbindung zu setzen?

Von hier ist es sehr schwierig zu kommunizieren, da die Kommunikationswege regelmäßig durch Nachbeben, Sturm und Regen gestört sind. Ich schicke dir die Mobilfunk-Tel.-Nr. unserer Sekretärin in Kathmandu. Du kannst sie anrufen und mit ihr über die Sache sprechen. Sie wird es dann an mich weitergeben…

Mit herzlichen Grüßen

Geshe Tendhar

Khari Gonpa

Dienstag, 19. Mai 2015 - Update 3

Liebe Mitglieder der Schwetzinger Tibethilfe,

auch heute möchte ich Sie wieder auf den neuesten Stand der Dinge bringen: Alle Menschen sind wegen des zweiten starken Bebens und ständiger Nachbeben sehr verunsichert und eigentlich traut sich niemand, in den Häusern zu übernachten.

Donnerstag 14.5.2015

Von Western Union kam die Nachricht, dass das überwiesene Geld vom Empfänger abgeholt wurde. Alles hatte reibungslos geklappt und es wurden sofort Lebensmittel und Planen gekauft und in abgelegenen Gegenden nördlich von Kathmandu an Bedürftige verteilt.
Ich möchte an dieser Stelle nochmals meine Dankbarkeit dafür ausdrücken, dass Western Union die Überweisung gebührenfrei durchgeführt hat.

Freitag 15.5.2015

Die offizielle Quittung für den Geldeingang von unseren Ansprechpartnern in Kathmandu kam heute per Mail.

Sonntag 17.5.2015

Heute kamen Mails mit Bildern von der Verteilung der Lebensmittel durch die Mönche. Alles verläuft sehr reibungslos und vertrauenswürdig.
Eine langersehnte Nachricht vom Kloster Khari erreichte mich ebenfalls. Sie benötigen dort dringend ein großes Zelt. Eine Übersetzung des Briefes habe ich unter angehängt.

Dienstag 19.5.2015

Ich habe Bhuchung wieder erreicht, der immer noch in Kathmandu ist und mit den Einkäufen und der Verteilung hilft. Er wartet noch auf Nachricht aus dem Dorf seines Bruders und hofft, dass er und eine Gruppe Mönche morgen dorthin aufbrechen können. Bislang war die Straße noch nicht befahrbar.
Ich bat Bhuchung auch, zu erkunden, ob es möglich ist, in Kathmandu ein geeignetes Zelt für die Nonnen in Khari aufzutreiben.
Er meldet sich spätestens dann wieder, wenn er aus den Bergen zurück ist.

Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.
Ihr Franz Maucher

Brief vom Kloster Khari, 17. Mai 2015

Lieber Franz Maucher,

danke für Dein Mail. Wir sind sehr froh, von Dir zu hören.
Letzten Dienstag gab es hier erneut ein Erdbeben der Stärke 7.4, das weitere Schäden angerichtet hat. Obwohl es ein sehr starkes Beben war, hat es am Klostergebäude selbst keine großen Schäden angerichtet.

Die Wände der Ein- und Zweibettzimmer (der Nonnen) sind eingestürzt und es gab viele Risse in den Toiletten an der Außenseite des Klostergebäudes. Auch an den Wänden der Küche sind Sprünge zu sehen. Die äußere Grenzmauer, die schon beim ersten Erdbeben stark beschädigt worden war, ist nun durch das zweite Beben noch stärker in Mitleidenschaft gezogen worden.

Die Nonnen haben keine Verletzungen erlitten. Uns geht es gut und wir sind sicher.

Wegen der Gefahr von Nachbeben schlafen wir jetzt auf dem Außengelände hinter dem Kloster. Wir haben überall Planen aufgehängt und wohnen jetzt darunter. Aber wenn es regnet, läuft Wasser herein und der Wind bläst heftig. Daher ist es etwas hart, unter den Planen zu leben und zurecht zu kommen. Es wäre sehr freundlich von euch; allen wenn ihr uns ein Zelt besorgen könntet, in dem so viele Nonnen wie möglich wohnen könnten. Zelte sind hier sehr nötig.

Obwohl viele internationale Organisationen Nepal helfen und mit Zelten versorgen, ist es für uns in einer so abgelegenen Gegend schwer, sie zu bekommen. Zur Zeit gibt es eine große Nachfrage nach Zelten. Da es Gerüchte gibt, dass die Nachbeben mit ungewisser Stärke weitergehen könnten, leben wir zur Sicherheit unter den Planen.

Wir haben viele Bilder gemacht und werden sie Dir schicken sobald es geht.

Herzliche Grüße
Geshe Tendhar

Mittwoch, 13. Mai 2015 – Update 2

Liebe Mitglieder der Schwetzinger Tibethilfe,

unsere letzte Mail zum Erdbeben in Nepal erhielten Sie am letzten Freitag. Heute gibt es wieder einige Neuigkeiten zu berichten:

Seit letzter Woche begannen die Menschen wieder etwas Normalität in Ihr Leben zu bekommen. Zum Teil kehrten sie wieder in ihre Häuser zurück und begannen aufzuräumen. Läden hatten wieder vereinzelt geöffnet und man konnte Lebensmittel kaufen.

Unser Freund Bhuchung hält sich immer noch in Kathmandu-Bauddha auf und schläft mit vielen anderen auf der Terrasse eines Klosters. Ich versuche möglichst jeden Tag telefonisch einen aktuellen Stand von ihm zu bekommen. Die Mönche des Klosters bereiten sich im Augenblick darauf vor, schwer zugängliche Dörfer in den Bergen zu besuchen und den Menschen Lebensmittel und Planen zu bringen.

Sonntag 10.5.2015

Samstag/Sonntag hat es wieder heftig geregnet und gehagelt. Die meisten Menschen trauen sich immer noch nicht, in ihre Häuser zurückzukehren. Sie holen höchstens kurz Lebensmittel aus der Wohnung.
Ich konnte mit Vermittlung von Bhuchung heute am Telefon mit dem Abt des Klosters sprechen und habe ihm unsere finanzielle Hilfe zugesagt.
Er plant, am Montag Lebensmittel und sonstige Ausrüstung einzukaufen und Dienstag aufzubrechen.
Er und Bhuchung versprachen, mir Bilder und Berichte zukommen zu lassen.
Es dauerte einige Zeit, bis wir die Kontaktdaten ausgetauscht hatten und vereinbarten, dass ich möglichst bald eine Überweisung - am besten über Western Union - nach Nepal schicken werde.

Montag 11.5.2015 - abends

Bhuchung plant, mit den Mönchen mit in die Berge aufzubrechen.
Es sind noch nicht alle Dinge besorgt, aber Dienstag soll es losgehen.

Heute kam endlich auch Nachricht vom Kloster Khari, dass sowohl Abt und alle Nonnen wohlauf seien und nur geringe Schäden am neugebauten Kloster entstanden seien. Die Nonnen haben in den Tagen nach dem großen Beben die umliegenden Dörfer besucht, den Menschen ihre Hilfe angeboten, Lebensmittel gebracht, mit ihnen und für sie gebetet. Geshe Tendhar, der Manager des Klosters versprach, Bilder von den besuchten Dörfern zu schicken und uns auf dem Laufenden zu halten.

Dienstag 12.5.2015

Vormittags konnte ich Kathmandu nicht erreichen und auch am Nachmittag nicht. Wenig später hörte ich dann in den Nachrichten, dass es wieder ein schweres Erdbeben gegeben hatte und dass die Telefonnetze vollkommen überlastet seien. Erst gegen Mitternacht habe ich dann Bhuchung doch noch erreicht. Er sagte, dass er unverletzt sei und es auf dem Kloster keine weiteren Schäden gegeben habe.

Die "Versorgungsgruppe" ist angesichts der neuen Lage nicht aufgebrochen. Bhuchung hatte von seinem Bruder die Nachricht erhalten, sich nicht auf den Weg in die Berge zu machen, da es viele Erdrutsche gäbe und immer wieder Felsen ins Tal stürzten. Die Strasse sei streckenweise nicht passierbar; die Reise wäre viel zu gefährlich.
Er überlegt, bald wieder nach Indien zurück zu kehren.

Von Khari gibt's keine neuen Nachrichten.

Mittwoch 13.2015

Heute Vormittag erhielt ich Bilder per Email mit der Nachricht vom Kloster, dass die Mönche versuchen wollen, nun doch so bald als möglich in die Dörfer zu gehen, die nicht mit Verkehrsmitteln zu erreichen seien. Sie sind sehr dankbar für unsere Unterstützung.
Die Überweisung per Western Union habe ich heute veranlasst; Gebühren werden zur Zeit für Transfers nach Nepal nicht verlangt! Das ist toll. Das Geld kann ca. eine halbe Stunde später vor Ort in bar ausbezahlt werden.

Von Bhuchung und anderen Kontakten kam heute Abend die Nachricht, dass die Nonnen und der Abt des Khari-Klosters unversehrt seien und keine weiteren Schäden entstanden seien. In der Nachbarschaft seien aber einige Sherpahäuser eingestürzt. Die Nonnen würden dort helfen.

So viel für heute. Wir werden Sie zu gegebener Zeit weiter informieren.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.
Bis heute sind schon über 1.500,- € Spenden eingegangen.

Ihr
Franz Maucher

Sonntag 3. Mai 2015 – erster Eintrag

Es ist mir endlich auch gelungen, mit unserem tibetischen Freund Bhuchung in Kathmandu zu telefonieren.
Bhuchung war selbst in den 60er-Jahren Schüler bei unserer Partnerorganisation Tibetan-Homes-Foundation, später dann 30 Jahre lang dort Fotograf. Ich habe ihn 1988 kennengelernt, als ich ein Jahr als Lehrer bei THF gearbeitet habe.

Hier seine Erlebnisse der letzten Wochen:

Am Freitag, 24. April 2015 fuhr er wie schon lange geplant, mit dem Bus von Delhi nach Kathmandu, wo er am Samstag, 25. April um die Mittagszeit ankam und von seinem Bruder und Neffen vom Busbahnhof abgeholt wurde.
Zur Begrüßung gingen sie in ein Lokal im 5. Stock eines Hauses am Busbahnhof, um Tee zu trinken. Plötzlich begann das Gebäude zu wackeln und die Einrichtung fiel um. Sie rannten nach der ersten Schrecksekunde los und schafften es, das Haus zu verlassen, bevor der zweite heftige Erdstoß folgte und das ganze Gebäude zusammenbrach und völlig zerstört wurde. Wie durch ein Wunder blieben sie unverletzt. Bhuchung meinte, er fühle sich, als wenn sein Leben neu begonnen hätte.
Im Moment wohnt er mit anderen Tibetern in einem buddhistischen Kloster in Bauddha, wo es einigermaßen sicher scheint. Tagsüber hilft er im Krankenhaus aus. Der öffentliche Verkehr ist zusammengebrochen, die Straßen kaum benutzbar. An Abreise ist nicht zu denken. Die Wasserversorgung in Kathmandu scheint inzwischen wieder einigermaßen zu funktionieren. Strom steht nur gelegentlich zur Verfügung, für das Mobilfunknetz gilt das gleiche.
Bhuchung's Bruder, dessen Dorf an der nepalesisch/tibetischen Grenze liegt, ist zu Fuß nach Hause aufgebrochen. Wie er bisher erfuhr, ist, gab es dort zwar große Sachschäden, aber relativ wenig Personenschäden, da die Menschen während der Erdstösse auf den Feldern waren.
In Kathmandu und Umgebung starben wohl 6-8 Tibeter, die meisten Häuser sind beschädigt oder zerstört. Alle Menschen schlafen im Freien, in Zelten oder auch in Autos; sie gehen nur in die Häuser, um Essen zu holen.
Auch letzte Nacht und heute gab es wieder Erdstösse und die Angst der Bevölkerung ist überall zu spüren.

Tibeter in Bauddha, Kathmandu und Swayambunath haben Gruppen gebildet, sich mit Lebensmittel und Wasser versorgt und sind zu Fuß zu den entfernt gelegenen, zerstörten Dörfern aufgebrochen um die Menschen dort mit dem Nötigsten zu versorgen.
Bhuchung hat den Eindruck, dass viele Menschen eine neue Einstellung zum Leben entwickeln, weil sie so eindrücklich erfahren haben, wie endlich es ist und dass man irdische Güter nicht mitnehmen kann.

Gerade vor einer halben Stunde habe ich Bhuchung noch mal erreicht und ihn gebeten, herauszufinden, was im Moment am dringendsten gebraucht wird und wie wir helfen können. Er wird sich morgen wieder melden und wir werden dann Projekte definieren und dafür Spenden sammeln.

Inzwischen habe ich auch mit Dickey, der Schwester meines alten Freundes Tsering Dhondup (ich kenne ihn seit 1988) in Paris telefoniert und sie gebeten, wenn möglich ihren Bruder zu beauftragen, etwas über das Schicksal des Klosters Khari im Solu Khumbu/Everestgebiet herauszufinden. Bislang war das nicht möglich.

Dienstag 5.5.2015

Telefonat mit Bhuchung.
Er ist immer noch in Kathmandu. Geht mit Freunden und Mönchen in die umliegenden Dörfer, um die Menschen mit Lebensmittel zu versorgen und auch anderweitig zu helfen. Er sagte, dass der Weg zum Dorf seines Bruders an der nepalesisch/tibetischen Grenze nur zur Hälfte befahrbar sei, der Rest (30-40 km) nur noch zu Fuß. Es stürzten immer noch Felsen herunter.

Mittwoch 6.5.2015

Telefonate waren nicht möglich; die Verbindung kam nicht zustande.

Donnerstag 7.5.2015

Habe Bhuchung endlich wieder erreicht. Er sagte, dass das Tel.-Netz gestern nicht funktioniert habe. Er hörte, dass ein Nonnenkloster im Everestgebiet zerstört sei, konnte aber nicht sagen, ob es sich dabei um das Kloster Khari handelt. Er hörte von vielen Dörfern in den Bergen, vor allem im Langtang und Gorkha und anderen in der Region, die großteils zerstört seien und die man nur schwer erreichen könne.
Er rief später noch mal an und sagte, dass es sich nicht um das Kloster Khari handelte, von dem er gehört hatte. Ich bat ihn zu versuchen, Informationen über Khari herauszubekommen.
Bhuchung vermittelte dann ein Gespräch mit dem Abt des Klosters, auf dem er im Moment lebt. Dieser erzählte mir, dass dringend Zelte benötigt würden, aber kaum mehr welche zu bekommen seien.
Er ist gerade dabei, eine Gruppe von Mönchen zusammenzustellen, die morgen zu einem Dorf 4 Std. nördlich von Kathmandu aufbrechen wird, um die Menschen dort Reis, Dal, Mehl, Öl, Wasser etc. zu versorgen.
Auf die Frage, wie wir helfen könnten, meinte er, dass es am schnellsten und unkompliziertesten wäre, Geld per Western Union zu schicken.
Ich habe darum gebeten, möglichst Fotos per Email zu schicken und werde morgen wieder anrufen.

Wir werden Sie auf diesem Wege weiter auf dem Laufenden halten.

Wenn Sie unsere Hilfe für Nepal unterstützen möchten, überweisen Sie bitte auf das Konto der Schwetzinger Tibethilfe mit dem Vermerk "Nepal" und vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben. Herzlichen Dank im Voraus.

Mit besten Grüßen
Franz Maucher